

SUNDAY GAZETTE #523

RETRO CLASSICS®

Ausgabe 523, 07. Februar 2021

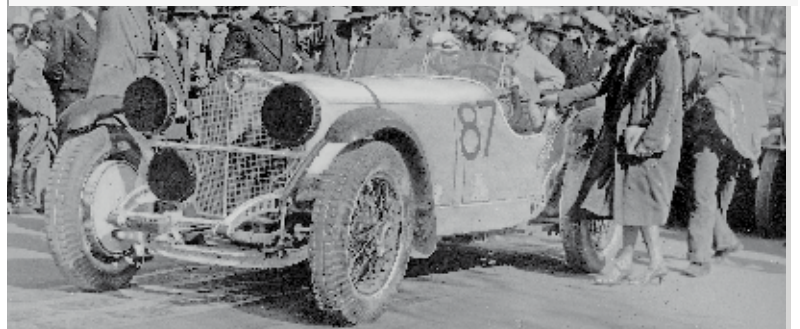
175 JAHRE MAYBACH

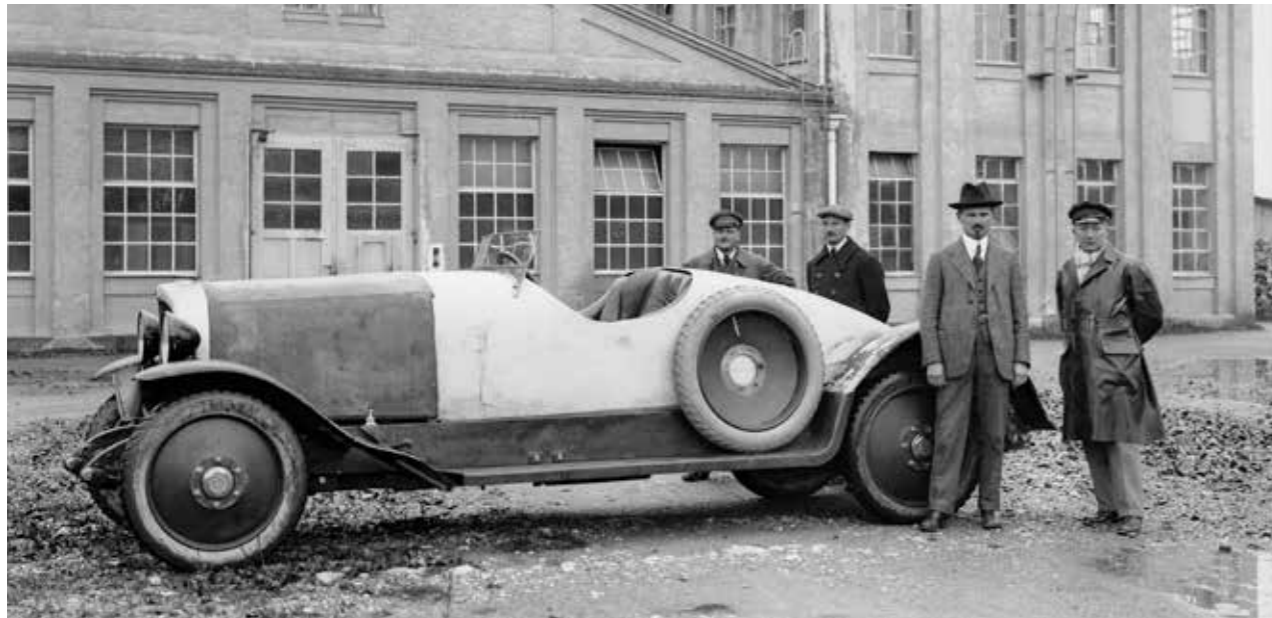


AUKTION



NEWS





175 Jahre Maybach | 4

Am 9. Februar 1846 wird vor 175 Jahren Wilhelm Maybach in Heilbronn geboren. Der zweitälteste Sohn eines Schreiners wird die Entwicklung des Automobils prägen. Das gilt insbesondere für die Zeit als Weggefährte von Gottlieb Daimler bis zu dessen Tod im Jahr 1900. Maybach besitzt eine herausragende technische Begabung. Seine Erfindungen tragen maßgeblich dazu bei, die visionären Gedanken Daimlers für die motorisierte Mobilität mit Verkehrsmitteln verschiedenster Art Wirklichkeit werden zu lassen.



News | 14

Ein silberner Streifen am Himmel der Rennfahrer

Große Rennfahrer prägen mit ihren Sportserfolgen immer wieder ganze Epochen. Beispielsweise Rudolf Caracciola: Der Werksfahrer von Mercedes-Benz ist der Star in der ersten Silberpfeilepoche in den 1930er-Jahren. 1935, 1937 und 1938 wird er Grand-Prix-Europameister.



NEWS | 46

Porsche Ausfahrt

In Hollywood ist Sera Trimble als Stuntfahrerin für Film und Fernsehen tätig, doch ihr harter Job am Lenkrad mindert ihre Liebe zur Straße keineswegs. Im Gegenteil: An den Wochenenden macht sie sich auf in die entlegenen Gegenden ihres Wahl-Bundesstaats Kalifornien. Immer mit dabei: ihr heißgeliebtes Porsche 911 G-Modell.



Auktion | 48

Ein echter Fernseh-Star

Die erste Auktion von Silverstone Auctions im Jahr 2021 ist die Race Retro Live Online-Auktion am Samstag, den 27. März. Die Liste der Lose ist schon jetzt beträchtlich: Es finden sich Oldtimer, Rennwagen und sogar ein Dreirad-Van! Der Reliant Regal Supervan III aus dem Jahr 1972 ist vermutlich einer des ursprünglichen halben Dutzend Reliants aus der beliebten 80er-Jahre-Sitcom "Only Fools and Horses".

INHALT | AUSGABE 523



News | 32

Monterey Motorsports Reunion

Jahrelang waren alte Rennwagen vergessene Maschinen, die in Museen, privaten Sammlungen, staubigen Garagen und sogar in Scheunen abgestellt wurden. Es gab weder Ambitionen, noch geeignete Orte, um sie am Laufen zu halten.



AUKTION | 46

Mecum: Saisonstart in Florida

Mecum Auctions startete seine Auktions-Saison 2021 im Januar in Florida. Mit 141,2 Millionen Dollar Umsatz und einer Gesamtverkaufsrate von 90 % kann der Start als gelungen angesehen werden. Zehn Tage lang veranstaltete Mecum im Osceola Heritage Park in Kissimmee ein Spektakel der automobilen Unterhaltung und schickte 2.030 Collector Cars mit neuen Käufern nach Hause.



NEWS | 52

Volvo feiert Produktionsjubiläen

Es war ein Meilenstein, der in ganz Schweden gefeiert wurde: Am 24. Januar 1956, exakt um 7.52 Uhr und 12 Sekunden, verließ der 100.000ste Volvo PV444 „Buckel-Volvo“ das Fließband des Werkes Göteborg-Torslanda, wie ein eigens bestellter Notar bestätigte. Damit war Volvo endgültig in den Kreis der globalen Volumenhersteller aufgestiegen.

EuroMotor News | 28

Die EuroMotor vereint Dienstleister und Hersteller erstklassiger Marken und Lifestyle-Angebote mit einem ausgewählten, interessierten Publikum, das direkt von den Ausstellern eingeladen wird.





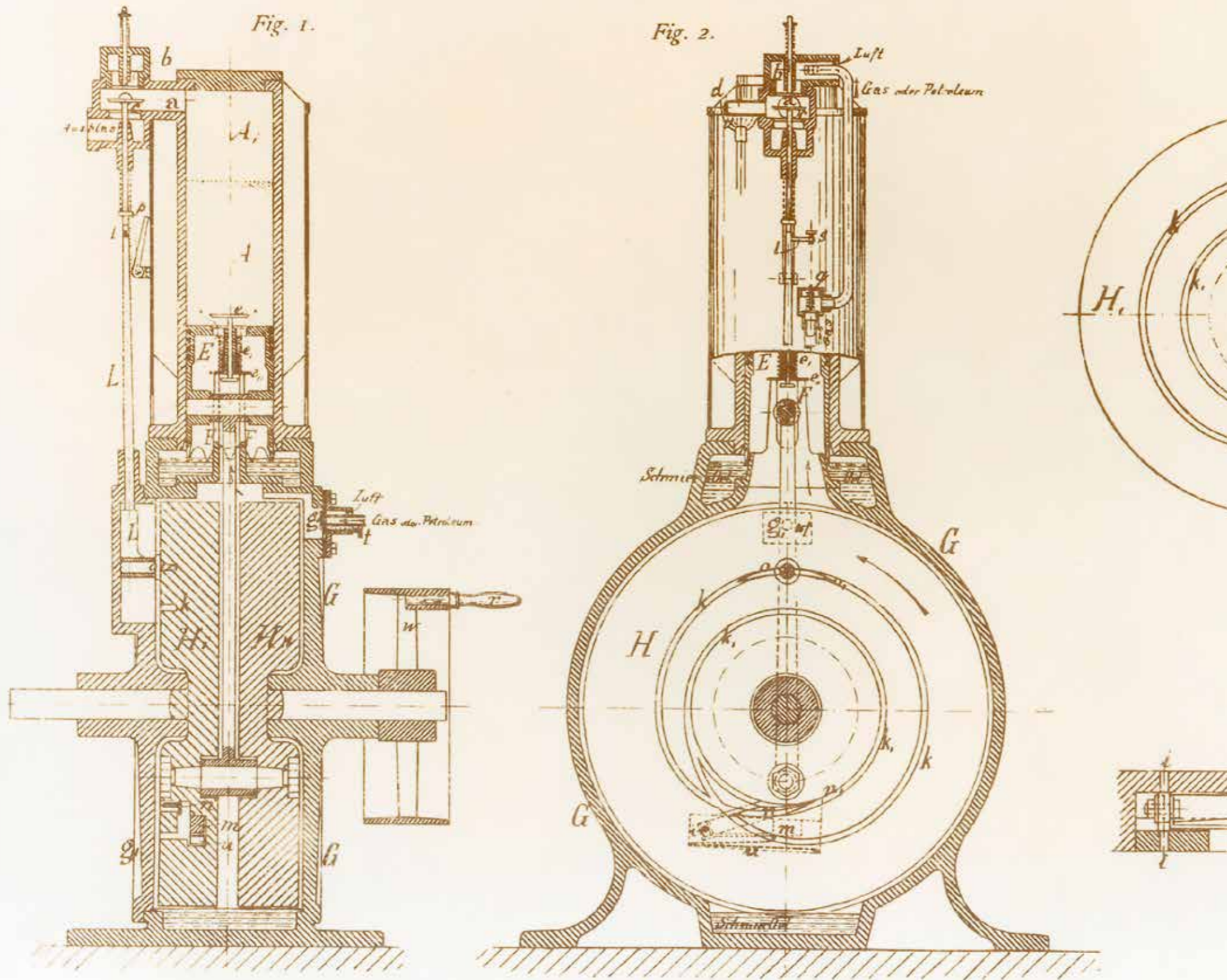
175. GEBURTSTAG WILHELM MAYBACH

Der Weggefährte von Gottlieb Daimler wurde am 9. Februar 1846 geboren

Am 9. Februar 1846 wird vor 175 Jahren Wilhelm Maybach in Heilbronn geboren. Der zweitälteste Sohn eines Schreiners wird die Entwicklung des Automobils prägen. Das gilt insbesondere für die Zeit als Weggefährte von Gottlieb Daimler bis zu dessen Tod im Jahr 1900. Maybach besitzt eine herausragende technische Begabung. Seine Erfindungen tragen maßgeblich dazu bei, die visionären Gedanken Daimlers für die motorisierte Mobilität mit Verkehrsmitteln verschiedenster Art Wirklichkeit werden zu lassen. Heute lebt sein Name auch in der Marke Mercedes-Maybach fort.

Augustus Wilhelm Maybach, wie der Junge mit vollem Namen heißt, kommt als zweitältester Sohn des Schreiners Carl Maybach in Heilbronn zur Welt. Anfang der 1850er-Jahre zieht die Familie nach Stuttgart. Dort erlebt Maybach schwere Schicksalsschläge: 1854 stirbt seine Mutter, nur zwei Jahre später verliert er auch seinen Vater. Freunde der Familie suchen unter anderem mit einer Zeitungsannonce im „Stuttgarter Anzeiger“ vom 20. März 1856 nach einer Möglichkeit, die Vollwaisen zu versorgen. Wilhelm Maybach wird vom Bruderhaus in Reutlingen aufgenommen, einer Gründung des evangelischen Theologen Gustav Werner und dessen Frau Albertine. Zum Bruderhaus gehören sogenannte Rettungsanstalten für Waisenkinder, Schulen und Fabriken.

DAIMLER IN CANNSTATT.
Gas- bzw. Petroleum-Kraftmaschine.



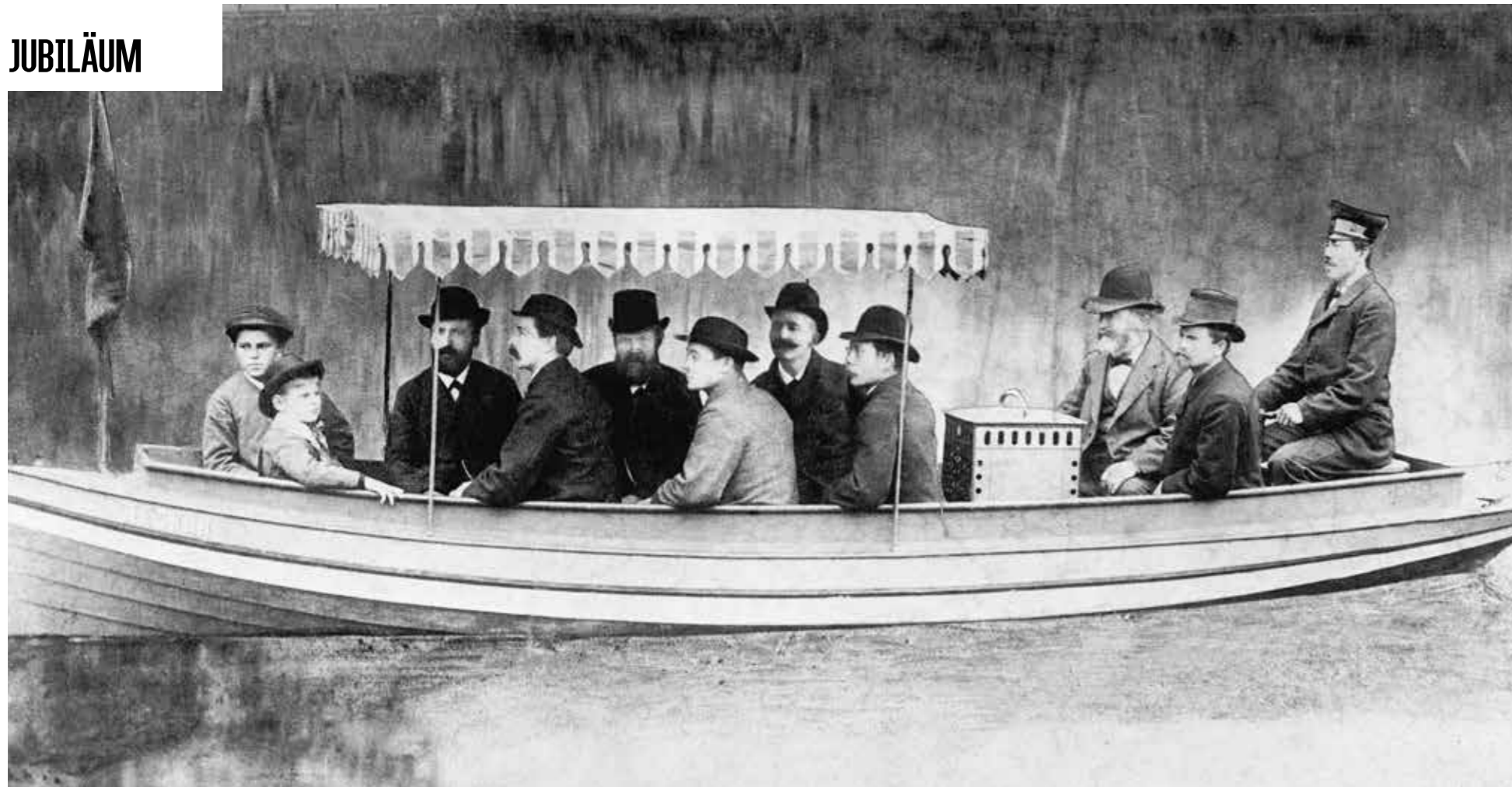
PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

Vom Konditor zum Konstrukteur

Zunächst soll Wilhelm Maybach im Bruderhaus den Beruf des Bäckers und Konditors erlernen. Doch Pfarrer Werner erkennt die große technische Begabung des Knaben und fördert ihn. So beginnt Maybach 1861 eine Lehre im Zeichenbüro der Maschinenfabrik und besucht in der städtischen Fortbildungsschule Unterricht in Physik und Freihandzeichnen sowie später auch Mathematik in der Oberschule. Zudem erhält er vor Beginn seiner Arbeitstage Unterricht in Englisch und Französisch. Gustav Werner engagiert 1863 den 29 Jahre alten Ingenieur Gottlieb Daimler als Inspektor der Vereinigten Werkstätten des Bruderhauses.

Daimlers Arbeit in Reutlingen markiert den Beginn einer fruchtbaren Partnerschaft. Denn der Werkstätteninspektor erkennt und unterstützt die Fähigkeiten Maybachs. Da ist es nur konsequent, dass der junge Konstrukteur im September 1869 Daimler folgt, als dieser Vorstand der Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe wird. Maybach arbeitet dort im Konstruktionsbüro. Der nächste Arbeitgeber- und Ortswechsel der beiden steht 1872 an: Daimler wird Vorstand der Gasmotoren-Fabrik Deutz AG. Das Unternehmen ist als Aktiengesellschaft im selben Jahr von Nicolaus August Otto und den Unternehmerfamilien Langen sowie Pfeiffer gegründet worden.

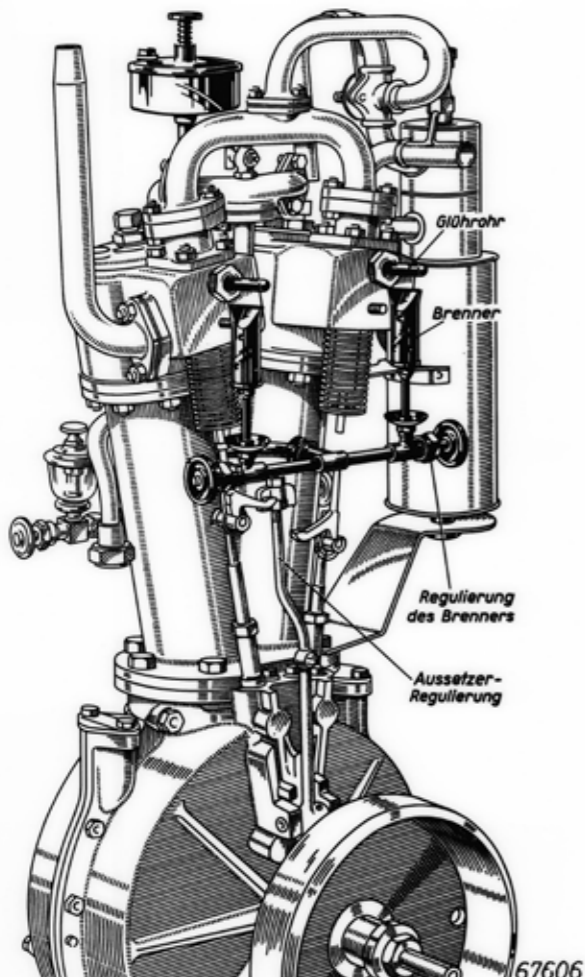
Maybach begleitet Daimler erneut und wird 1873 Leiter der Konstruktionsabteilung in Deutz. Er arbeitet daran, Ottos Viertaktmotor produktionsreif zu machen. Bereits 1875 unternimmt er Versuche mit flüssigem Kraftstoff an einem umgebauten Gasmotor. Im Auftrag von Deutz reist Maybach 1876 in die Vereinigten Staaten von Amerika. Dabei knüpft er über seinen älteren Bruder Karl Kontakte zum Klavierbauunternehmen Steinway & Sons. Gottlieb Daimler wird sich 1888 gemeinsam mit Steinway den nordamerikanischen Markt erschließen.



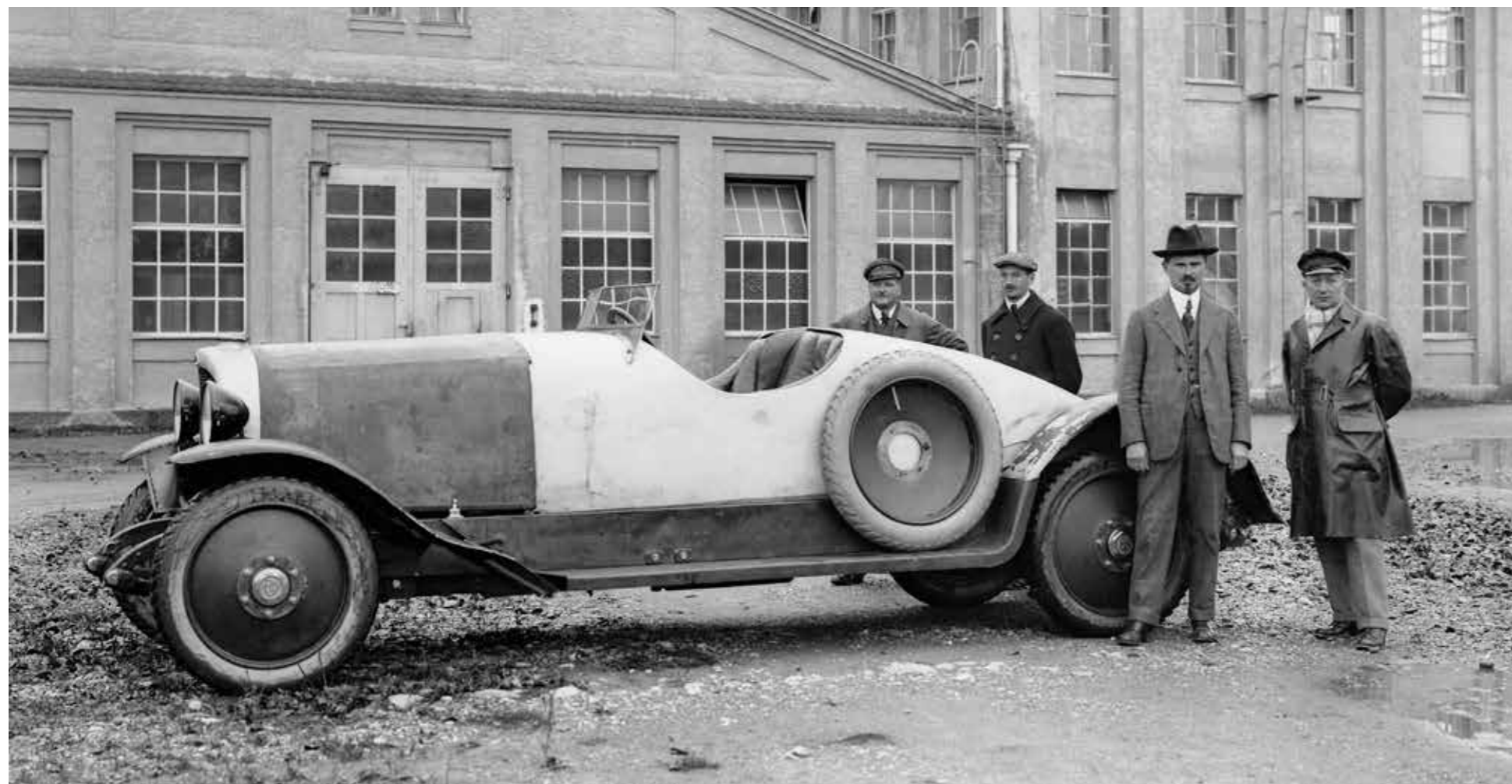
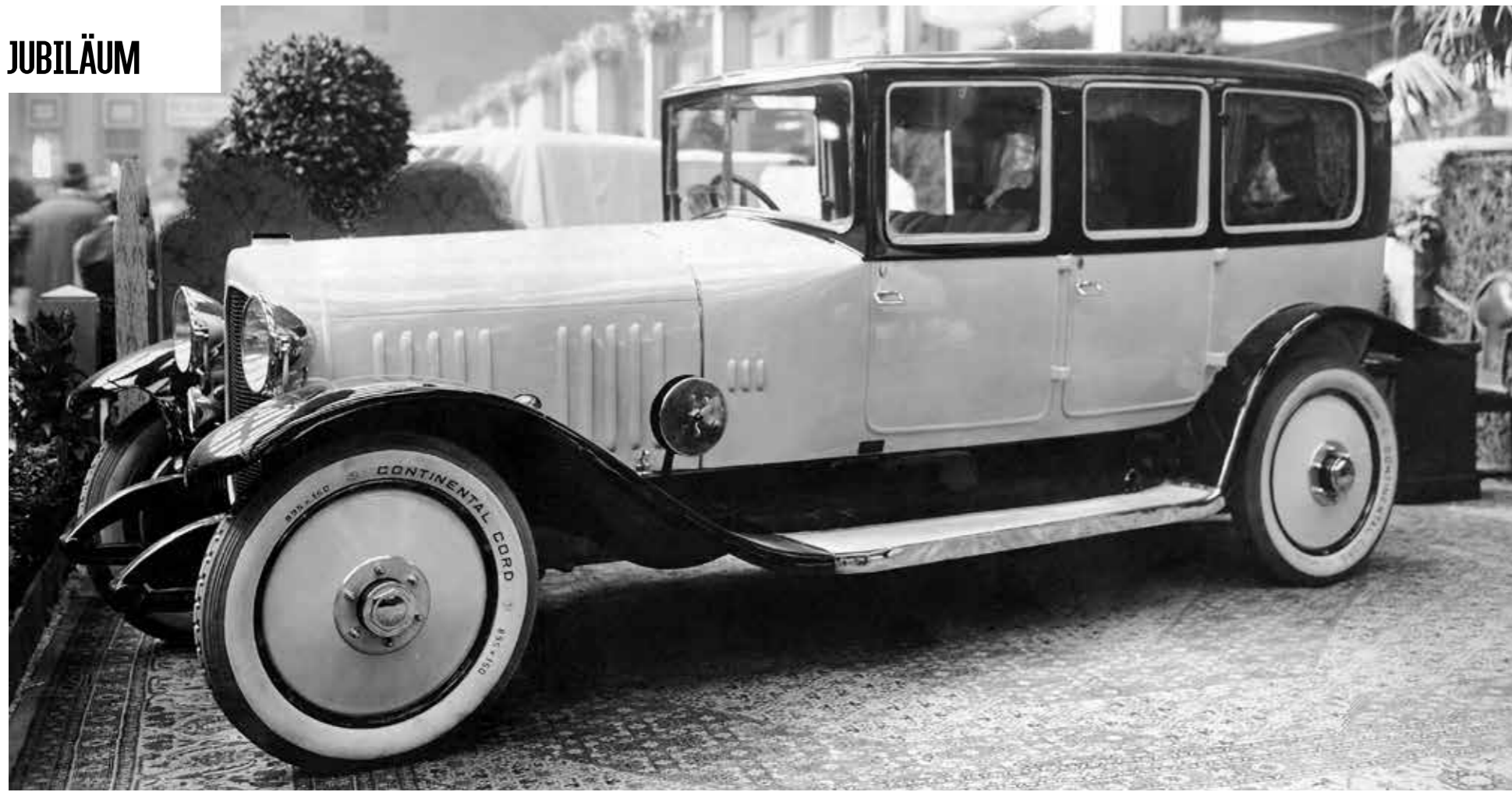
Daimlers Visionen und Maybachs Erfindungen

Daimler verfolgt bereits in Deutz die Vision eines kompakten, schnell laufenden Verbrennungsmotors auch als Fahrzeugantrieb. Doch diese Vorstellungen lassen sich in dem Unternehmen nicht verwirklichen. Mitte 1882 scheidet Daimler aus der Gasmotoren-Fabrik Deutz aus und macht sich in Cannstatt bei Stuttgart selbstständig. Mit Wilhelm Maybach hat er bereits im April 1882 einen Anstellungsvertrag geschlossen.

Maybach und Daimler setzen hier den Traum des Automobilpioniers einer Motorisierung der Mobilität „zu Lande, zu Wasser und in der Luft“ um: Ab 1882 entstehen in Daimlers Anwesen in der Taubenheimstraße 13 die ersten schnell laufenden Benzinmotoren – aufgrund ihres Aussehens „Standuhr“ genannt – und mit ihnen das erste Motorrad der Welt („Reitwagen“, 1885), das erste Motorboot der Welt (1886) und schließlich das erste vierrädrige Automobil der Welt (Daimlers Motorkutsche, 1886). Später folgen Antriebe für Schienenfahrzeuge (Daimler Motor-Waggonet, 1887) und das Wölfertsche Motor-Luftschiff (1888).



Maybach bringt mit Konstruktionen wie dem Viergang-Zahnradwechselgetriebe mit verschiebbaren Zahnrädern und dem Zweizylinder-V-Motor (von Peugeot ab 1890 in Lizenz gebaut) die junge Automobiltechnik weiter voran. Selbst vom Zwist zwischen Daimler und dem von ihm gegründeten Unternehmen Anfang der 1890er-Jahre lässt sich der Erfinder nicht aufhalten: Im gemieteten Gartensaal des Hotels Hermann entwickelt er den „Phoenix“-Reihen-zweizylindermotor sowie den Spritzdüsenvergaser. Der Phoenix-Motor ist so erfolgreich, dass internationale Lizenznehmer 1895 die Rückkehr von Daimler und Maybach in die Daimler-Motoren-Gesellschaft (DMG) durchsetzen.



Das erste moderne Automobil

Wilhelm Maybach, nun technischer Direktor der DMG, liefert weiter eine wichtige Erfindung nach der anderen: 1897 wird der Röhrenkühler als Gebrauchsmuster angemeldet. 1899 entsteht ein Vierzylindermotor für das Luftschiff des Grafen Ferdinand von Zeppelin. 1900 meldet die DMG Maybachs Bienenwabenkühler zum Patent an. Und am 22. November wird der erste Mercedes 35 PS in Cannstatt fertiggestellt. Er gilt als das erste moderne Automobil überhaupt. In Auftrag gegeben wird er von Emil Jellinek, dem damals wichtigsten Händler von Daimler. Das von Maybach völlig neu konzipierte Automobil (Leichtbau, Hochleistungsmotor mit innovativem Kühler, langer Radstand und niedriger Schwerpunkt) dominiert das international bedeutende Motorsport-Meeting „Woche von Nizza“ vom 25. bis 29. März 1901. Dieser rauschende Erfolg bringt Maybach endgültig den Ehrennamen „König der Konstrukteure“ ein.

In den folgenden Jahren bis 1904 entwickelt Maybach das Fahrzeugkonzept vom Mercedes Simplex 40 PS über den Simplex 60 PS bis zum Simplex 90 PS weiter. Doch nach Daimlers Tod am 6. März 1900 hat Maybach nicht mehr den vollen Rückhalt im Unternehmen. Das zeigt sich besonders deutlich, nachdem im August 1903 der Aufsichtsratsvorsitzende der DMG verstirbt, Max von Duttenhofer. Die Meinungsverschiedenheiten eskalieren 1906: Maybach ist ein glühender Befürworter des Rennsports als Impulsgeber für die automobilen Serientechnik („So lernt man aus Rennen, und es ist gewiss, dass sie unsere Tourenwagen in so rapider Weise zur Vollendung gebracht haben und dass sie heute ebenso notwendig sind wie vor Jahren. Also! Bleiben wir bei den Rennen.“). Er entwickelt einen Rennwagen, dessen Sechszylindermotor eine oben liegende Nockenwelle mit Königswellenantrieb sowie eine Hochspannungsmagnetzündung mit zwei Zündkerzen hat. Doch statt Maybachs hochmodernen Entwurfs wird eine konservativere Konstruktion von Paul Daimler eingesetzt. Nachdem die DMG auch die Maybach unterstehende Versuchswerkstatt schließt, verlässt dieser 1907 das Unternehmen.



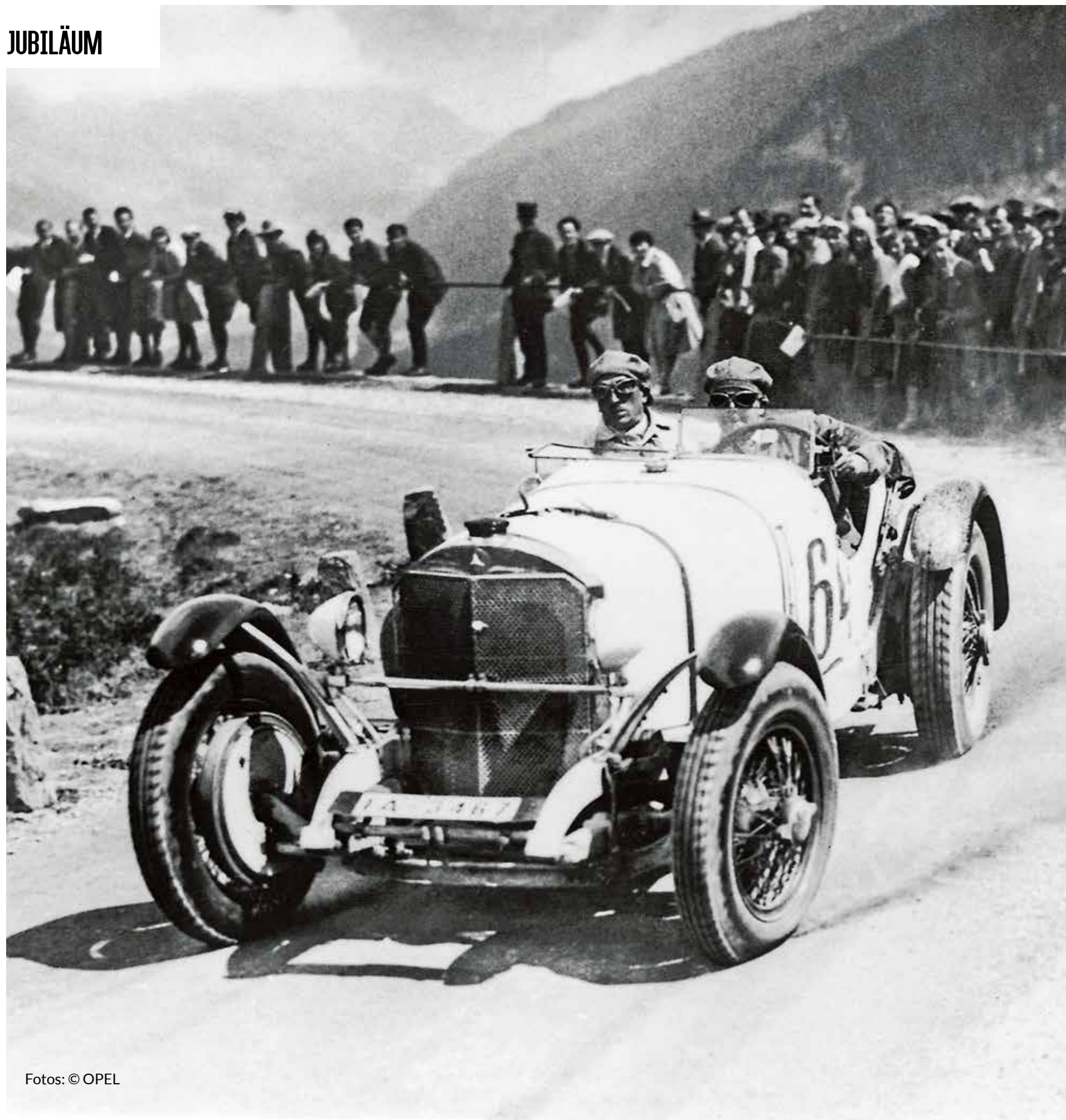
Neubeginn mit Luftschiffmotoren

1909 gründet Maybach gemeinsam mit Graf von Zeppelin die Luftfahrzeug-Motorenbau GmbH in Bissingen. Das von Wilhelms Sohn Karl Maybach geleitete Unternehmen wechselt 1912 den Standort und lässt sich in Friedrichshafen am Bodensee nieder. Nach Ende des Ersten Weltkriegs nimmt das nun als Maybach-Motorenbau firmierende Unternehmen den Automobilbau auf. Der erste Serienwagen Maybach 22/70 PS (W 3) erscheint 1921 und wird bis 1928 gebaut. Damit schließt sich ein Kreis im Leben von Wilhelm Maybach.

Maybach erhält nach seinem Ausscheiden bei der DMG für sein Lebenswerk zahlreiche Auszeichnungen: Das Königreich Württemberg ernennt ihn 1915 zum Königlichen Oberbau- rat, 1916 folgt die Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Technische Hochschule Stuttgart. Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) ehrt ihn schließlich 1922 mit der goldenen Grashof-Denk Münze, der höchsten Auszeichnung. Wilhelm Maybach stirbt am 29. Dezember 1929. Er wird auf dem Cannstatter Uff-Kirchhof beigesetzt, auf dem auch Gottlieb Daimler begraben liegt. In seinem letzten Lebensjahr erlebt Maybach noch die Weltfahrt des Luftschiffs LZ 127 „Graf Zeppelin“, das von Maybach-Zwölfzylindermotoren angetrieben wird, die Karl Maybach konstruiert hat. 1996 wird er in die „Automotive Hall of Fame“ und 2004 in die „European Automotive Hall of Fame“ aufgenommen.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV





Fotos: © OPEL

RUDOLF CARACIOLA

Ein silberner Streifen am Himmel der Rennfahrer

Große Rennfahrer prägen mit ihren Sportserfolgen immer wieder ganze Epochen. Beispielsweise Rudolf Caracciola: Der Werksfahrer von Mercedes-Benz ist der Star in der ersten Silberpfeilepoche in den 1930er-Jahren. 1935, 1937 und 1938 wird er Grand-Prix-Europameister. Dieser Titel ist vom sportlichen Rang her vergleichbar mit der seit 1950 bestehenden Formel-1-Weltmeisterschaft. Vor 120 Jahren, am 30. Januar 1901, wird Rudolf Caracciola in Remagen geboren. Viele Erfolge, aber auch manche Tragödie begleiten das Leben des Sportsmanns, der am 28. September 1959 in Kassel im Alter von nur 58 Jahren stirbt.

Lebe deinen Traum: Als Lewis Hamilton am 15. November 2020 nach seinem Sieg beim Großen Preis der Türkei als siebenfacher Weltmeister feststeht, sagt er im ersten Interview nach der Zieldurchfahrt: „Träume das Unmögliche, lebe deinen Traum und gib niemals auf!“ Rudolf Caracciola wählt in seiner 1958 erschienenen Biografie „Meine Welt“ ganz ähnliche Worte: „Ich glaube, dass jeder Mensch alles erreichen kann, was er will. Ich wollte Rennfahrer werden, von meinem vierzehnten Lebensjahr an.“



Meister aller Klassen:

Heute sind die Grand-Prix-Piloten Spezialisten, die sich voll und ganz auf Formel-1-Rennen konzentrieren. Bis weit in die 1970er-Jahre hinein war das anders. Formel 1, Formel 2, Sportwagen- und Tourenwagenrennen, Bergrennen und selbst Rallyes füllten die Terminkalender der Stars am Steuer. Auch Rudolf Caracciola, dessen Karriere gleich mehrere Automobil- und Rennwagenepochen begleitet, beweist eine immense Bandbreite des fahrerischen Könnens.

Seine ersten Erfolge in den 1920er-Jahren machen die damalige Daimler-Benz AG auf ihn aufmerksam. Er wird Werksfahrer und erhält Fahrzeuge der berühmten S-Reihe. 1929 gewinnt er beispielsweise auf der Isle of Man mit dem Mercedes-Benz Typ SS die „International Tourist Trophy“ über knapp 660 Kilometer. Bei Bergrennen sichert er sich dreimal in Folge den Titel als Europa-Bergmeister: 1930 und 1931 auf Mercedes-Benz (SSK und SSKL) und 1932 auf Alfa Romeo (2,6 Liter Monoposto). Mit dem Typ SSKL holt er sich 1931 als erster ausländischer Rennfahrer den Sieg bei der Mille Miglia.

Es folgen die zahlreichen Triumphe in den hochpotenten Grand-Prix-Rennwagen von Mercedes-Benz und Alfa Romeo. Aber es geht noch viel schneller: Am 28. Januar 1938 wird Caracciolas Mercedes-Benz Rekordwagen auf der Autobahn Frankfurt-Heidelberg über den fliegenden Kilometer mit 432,69 km/h gemessen. Erst 79 Jahre später übertrifft am 4. November 2017 ein Koenigsegg Agera RS auf einer Bundesstraße in Nevada/USA diesen absoluten Geschwindigkeitsrekord auf öffentlicher Straße.

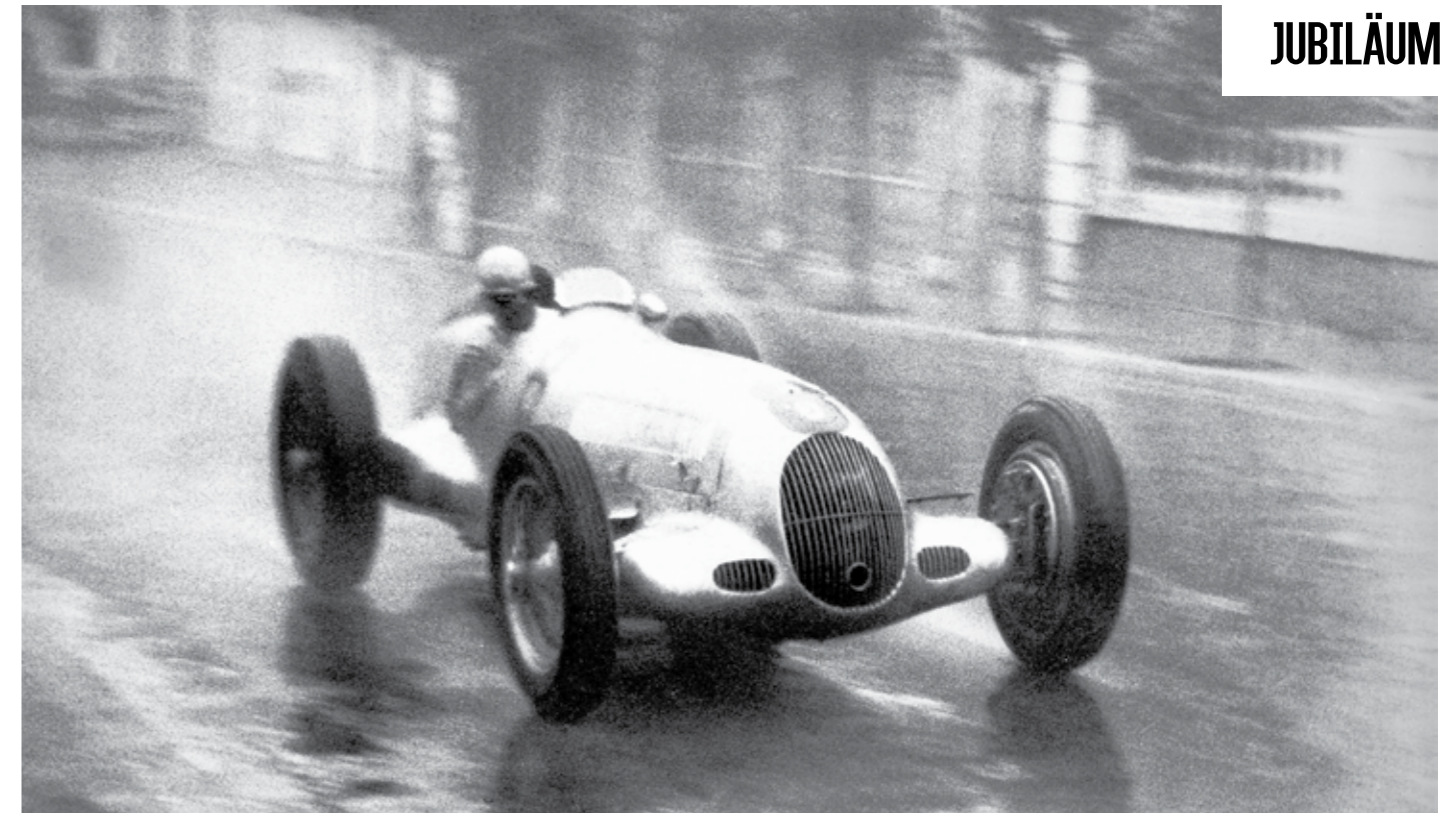




Rothaus Schwarzwald Classic 2021

Eine Genuss-Veranstaltung mit sportlichem Charakter
Powered by RETRO CLASSICS®

12. bis 15. August 2021



JUBILÄUM

Der Regenmeister:

Am 11. Juli 1926 stellt die gerade gegründete Daimler-Benz AG für Caracciola einen Mercedes 2-Liter-/8-Zylinder-Rennwagen mit Kompressor für den ersten Großen Preis von Deutschland auf der Berliner Avus bereit. Vor 230.000 Zuschauern fährt dieser als letzter von 38 Teilnehmern los. Im Rennen setzt sintflutartiger Regen ein. Doch Caracciola fährt bis ganz nach vorn und erwirbt sich den Ruf des „Regenmeisters“. Es ist sein Durchbruch zum ganz großen Rennfahrer.

Die Silberpfeile:

Mercedes-Benz W 25 heißt 1934 der erste aller Silberpfeile, konstruiert nach der 750-Kilogramm-Formel. Er hat eine Leistung von zunächst 260 kW (354 PS) und später bis 363 kW (494 PS). Mit einer Höchstgeschwindigkeit von gut 300 km/h bewegt er sich bereits annähernd im Bereich des Mercedes-AMG F1 W11 EQ Performance aus dem Jahr 2020. Der W 25 ist High-tech der damaligen Zeit. Vollkommen normal ist beispielsweise noch bis in die 1950er-Jahre hinein, dass der Fahrer weder angeschnallt ist noch Helm trägt. Völlig ungeachtet dessen, dass etwa die aufzubringenden Lenk- und Bremskräfte erheblich sind und ihn keinerlei Elektronik oder Funkverbindung zur Box unterstützt.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV



Vier Tage pures Hochschwarzwald-Feeling



RETRO CLASSICS



VERSICHERN SIE IHREN
 OLDTIMER DORT,
**WO MAN IHRE
 LEIDENSCHAFT
 VERSTEHT**

Die Allianz Oldtimerversicherung

Wir bei der Allianz verstehen Ihre Leidenschaft und sorgen dafür, dass Sie unbeschwert unterwegs sein können: mit einer maßgeschneiderten Versicherungslösung für Ihren Oldtimer. Auch für Krafträder und Oldtimersammlungen.

Mehr unter allianz.de/oldtimer



RETRO
 MESSEN

RETROWELT PRÄSENTIERT

Messe Stuttgart
 Mitten im Markt



RETRO CLASSICS®

MESSE FÜR FAHRKULTUR

8. – 11. Juli 2021
 Messe Stuttgart

EXKLUSIVPARTNER DER RETROWELT



WWW.RETRO-CLASSICS.DE



GOOD- WOOD

Der Vorverkauf beginnt

Goodwood und seine legendären Motorsportveranstaltungen: Ab sofort sind die Tickets für das 78. Members' Meeting, das Festival of Speed und das Revival im Internet unter goodwood.com erhältlich.

Alle Veranstaltungen sollen dabei die geltenden Covid-19-Richtlinien eingehalten werden. Goodwoods oberste Priorität ist die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Beteiligten, egal ob sie hinter den Kulissen arbeiten, am Steuer sitzen oder dem Spektakel beiwohnen.



Im Jahr 2020 sind die meisten der Events ausgefallen – aber viele Motorsportfans haben sich dafür entschieden, ihre Tickets für 2020 auf 2021 zu übertragen. Auch die Mitglieder des Goodwood Road Racing Club und die Gemeinschaft haben in den letzten zwei Wochen in ihrem exklusiven Verkaufsfenster eine hohe Nachfrage nach neuen Tickets verzeichnet. Folglich sind die Tickets für alle drei Veranstaltungen bereits sehr knapp.

Falls Goodwood seine Veranstaltungen pandemiebedingt doch nicht durchführen kann, bedeutet die „Ticket-Garantie“, dass die Kunden ihre Eintrittskarte auf das folgende Jahr übertragen oder eine volle Rückerstattung erhalten.

Fotos: ©Goodwood





BUCHTIPP

LOTUS ELAN

Der Lotus Elan war der erste erschwingliche Straßenwagen von Colin Chapman und Lotus, der ab 1962 und zusammen mit der größeren Variante Plus 2 (+2) bis 1974 produziert wurde. Als Ersatz für den teuren Lotus Elite waren sowohl der Elan als auch der Plus 2 erfolgreiche Sportwagen, die Lotus durch die 1960er und in die 1970er Jahre trugen.

Beginnend mit einer kurzen Geschichte von Lotus und dem Elan bietet dieses Buch eine detaillierte Beschreibung des Elan und des Plus 2, der die Designänderungen aufzeigt, die Lotus an den Modellen während ihrer Lebenszeit vorgenommen hat. Ein ‚owner’s guide‘ bietet detaillierte Informationen über den Besitz und die Wartung der Autos in tipptopp Zustand, und gibt Details zu häufigen Fehlern und Upgrades. Der Restaurierungsleitfaden gibt jedem potentiellen Restaurator die Informationen, die er benötigt, um einen dieser Wagen wiederzubeleben.

Mit Anekdoten und Erfahrungen von aktuellen und früheren Besitzern von Elans und Plus 2s, zusammen mit vielen Farbfotos, bietet das Buch einen wertvollen Einblick in den Besitz, den Betrieb und die Rennen dieser kultigen Autos.

Lotus Elan und +2 Source Book von Matthew Vale

ISBN: 9781787114593



EUROMOTOR PRÄSENTIERT

09. - 11. April 2021

Im ICS Internationales Congresscenter Stuttgart

Die EuroMotor vereint Dienstleister und Hersteller erstklassiger Marken und Lifestyle-Angebote mit einem ausgewählten, interessierten Publikum, das direkt von den Ausstellern eingeladen wird. www.euromotor-messe.de

BRUNOLD AUTOMOBILE - Die Highlights vor Ort:

Der Jeep® Compass – Der Jeep® Compass bietet moderne Technologien, überzeugende Leistung und selbstbewusste Optik. Alles was man sich wünschen kann, um mit Stil an jedem Ziel anzukommen.



Der Jeep® Wrangler JL - Freiheit der nächsten Generation: Der Drang zur Freiheit ist uns Menschen angeboren. Auch in der DNA der Marke Jeep® ist dieser leidenschaftliche Entdeckergeist tief verwurzelt. Und es gibt wohl kein SUV, das ihn besser verkörpert, als der Jeep® Wrangler - eine Ikone, die es geschafft hat, ihren Wurzeln immer treu zu bleiben und sich dabei dennoch immer wieder neu zu erfinden. Mit seiner unerschütterlichen Abenteuerlust lädt der Jeep® Wrangler ein, die Welt zu erobern, sei es auf der Straße oder im Gelände.

Der Alfa Romeo Stelvio verbindet auf einzigartige Weise das Fahrgefühl eines Sportwagens mit dem Komfort eines SUV. Der SUV, der alle Sinne berührt mit einzigartige Performance, Vielseitigkeit, und Komfort sowie modernster Alfa Romeo Technologie.

www.brunold.de



MONTEREY MOTORSPORTS REUNION

Jahrelang waren alte Rennwagen vergessene Maschinen, die in Museen, privaten Sammlungen, staubigen Garagen und sogar in Scheunen abgestellt wurden. Es gab weder Ambitionen, noch geeignete Orte, um sie am Laufen zu halten.

Im August 1974 änderte sich das. Damals lud Steven Earle seine Freunde ein, mit ihren alten Autos "Rennen" zu fahren. 60 Autos rollten in das Fahrerlager des 1,9 Meilen langen Laguna Seca Straßenkurses in Monterey County, wo sie in entsprechende Gruppen nach Typ und Geschwindigkeit eingeteilt wurden. Eine unbeschwerte Gruppe von Leuten, die es genossen, ihre Autos eher zum Spaß in einer Samstagsveranstaltung namens Monterey Historic Automobile Races zu fahren, die dem Pebble Beach Concours d'Elegance am Sonntag vorausging. Dies war der Beginn der Monterey Car Week.

Im Laufe der Jahre, als immer mehr Oldtimer-Rennveranstaltungen aufkamen, florierten die Rennvorbereitungs- und Restaurationsgeschäfte. Rennwagen wurden gekauft und verkauft, und die Rennwagenbestände der Auktionshäuser explodierten. Natürlich stieg damit auch der Wert vieler Rennwagen. Die anschließende Wertsteigerung brachte eine neue Geschäftsmöglichkeit hervor: den Bau von Nachbauten und Repliken.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV



VOLVO FEIERT PRODUKTIONS- JUBILÄUM



Es war ein Meilenstein, der in ganz Schweden gefeiert wurde: Am 24. Januar 1956, exakt um 7.52 Uhr und 12 Sekunden, verließ der 100.000ste Volvo PV444 „Buckel-Volvo“ das Fließband des Werkes Göteborg-Torslanda, wie ein eigens bestellter Notar bestätigte. Damit war Volvo endgültig in den Kreis der globalen Volumenhersteller aufgestiegen. Ein Erfolg, der durch den mit bahnbrechenden Sicherheitstechniken ausgestatteten Volvo PV444 nachhaltig beschleunigt wurde. Von nun an fielen die Volvo Produktionsrekorde in immer kürzeren Abständen. Am 3. Februar 1976 wurde ein Volvo 245 als dreimillionstes Fahrzeug seit dem Produktionsstart von Volvo im Jahr 1927 ausgeliefert, und 1996 konnte der schwedische Premiumhersteller mit einem Volvo 960 bereits sein zehnmillionstes Automobil feiern. Heute erreicht die Volvo Gesamtproduktionszahl schon über 20 Millionen Personenwagen.



Schon die Entwicklung des allerersten Fahrzeugs, des Volvo ÖV4 „Jakob“ von 1927, stellten die Gründer von Volvo, Assar Gabrielson und Gustaf Larson, unter die Prämisse wegweisender Sicherheitstechnik. Weltweit bekannt wurde diese Vorreiterrolle des schwedischen Premiumherstellers durch den im Jahr 1944 vorgestellten Volvo PV444, der als erstes Serienfahrzeug über einen Sicherheitskäfig und eine Verbundglas-Frontscheibe verfügte. Sogar Zweipunkt-Sicherheitsgurte waren ab 1956 im global erfolgreichen, von deutschen Fans liebevoll „Buckel Volvo“ genannten Kultmodell verfügbar, das in jenem Jahr die Produktionsschallmauer von 100.000 Einheiten durchbrach. Ein Ereignis, das Volvo auf damals spektakuläre Weise feierte, denn bei einem Preisausschreiben sollten die Schweden den genauen Zeitpunkt erraten, zu dem das Jubiläumsfahrzeug die Produktionslinie verlässt. Hauptgewinn war dieser Volvo PV444, drei weitere Fahrzeuge wurden unter den Volvo Mitarbeitern verlost.

Innovative Sicherheitssysteme für erste globale Verkaufserfolge

Erreichten die ganz frühen Volvo Typen jeweils nur dreistellige Verkaufszahlen, begann mit dem legendär robusten und sicheren Volvo PV444 die Ära der Massenproduktion. Hinzu kam im Jahr 1956 der Volvo P120 Amazon, der zu den frühen Design-Ikonen der Schweden zählt und mit dem Volvo 1957 erstmals einen Jahresabsatz von 50.000 Einheiten erzielte. Zwei Jahre später wurden der Volvo P120 Amazon und der Volvo PV544 als erste Autos weltweit mit lebensrettenden Dreipunkt-Sicherheitsgurten ausgestattet und Volvo positionierte sich nun auf Platz eins der schwedischen Zulassungsstatistik.



Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV





Schon die Entwicklung des allerersten Fahrzeugs, des Volvo ÖV4 „Jakob“ von 1927, stellten die Gründer von Volvo, Assar Gabrielsson und Gustaf Larson, unter die Prämisse wegweisender Sicherheitstechnik. Weltweit bekannt wurde diese Vorreiterrolle des schwedischen Premiumherstellers durch den im Jahr 1944 vorgestellten Volvo PV444, der als erstes Serienfahrzeug über einen Sicherheitskäfig und eine Verbundglas-Frontscheibe verfügte. Sogar Zweipunkt-Sicherheitsgurte waren ab 1956 im global erfolgreichen, von deutschen Fans liebevoll „Buckel Volvo“ genannten Kultmodell verfügbar, das in jenem Jahr die Produktionsschallmauer von 100.000 Einheiten durchbrach. Ein Ereignis, das Volvo auf damals spektakuläre Weise feierte, denn bei einem Preis-ausschreiben sollten die Schweden den genauen Zeitpunkt erraten, zu dem das Jubiläumsfahrzeug die Produktionslinie verlässt. Hauptgewinn war dieser Volvo PV444, drei weitere Fahrzeuge wurden unter den Volvo Mitarbeitern verlost.

Innovative Sicherheitssysteme für erste globale Verkaufserfolge

Erreichten die ganz frühen Volvo Typen jeweils nur dreistellige Verkaufszahlen, begann mit dem legendär robusten und sicheren Volvo PV444 die Ära der Massenproduktion. Hinzu kam im Jahr 1956 der Volvo P120 Amazon, der zu den frühen Design-Ikonen der Schweden zählt und mit dem Volvo 1957 erstmals einen Jahresabsatz von 50.000 Einheiten erzielte. Zwei Jahre später wurden der Volvo P120 Amazon und der Volvo PV544 als erste Autos weltweit mit lebensrettenden Dreipunkt-Sicherheitsgurten ausgestattet und Volvo positionierte sich nun auf Platz eins der schwedischen Zulassungsstatistik.



RETRO CLASSICS BAVARIA®

MESSE FÜR FAHRKULTUR

3. – 5. Dezember 2021
NürnbergMesse

EXKLUSIVPARTNER DER RETROWELT



Aber auch global ging es aufwärts: 1963 eröffnete Volvo als erster europäischer Hersteller eine Fertigungslinie in Dartmouth, Kanada und 1965 ging im belgischen Gent das erste Volvo Werk im gemeinsamen Markt der europäischen Union an den Start. Schon ein Jahr zuvor liefen die Bänder im neuen Werk Torslanda bei Göteborg an und das im Zweischichtbetrieb mit einer Kapazität von 200.000 Fahrzeugen jährlich. Gleichzeitig feierte das nun größte schwedische Industrieunternehmen einen Volvo P130 Amazon als einmillionstes Fahrzeug der Gesamtproduktion. Im Jahr 1966 ergänzte der richtungsweisende Volvo 144 das Programm: Limousinen und Kombis mit gänzlich unaufgeregten und klaren Linien sowie Sicherheitssystemen, die weltweit Standards setzten. So avancierte der Volvo 144 zum ersten schwedischen Fahrzeugmodell in Millionenaufgabe und auch die 1970 gefeierte Gesamtzahl von bis dahin insgesamt zwei Millionen produzierten Volvo wurde mit einem gelben Volvo 144 als Jubiläumsauto erreicht.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV





EIN ECHTER FERNSEH STAR

Die erste Auktion von Silverstone Auctions im Jahr 2021 ist die Race Retro Live Online-Auktion am Samstag, den 27. März.

Die Liste der Lose ist schon jetzt beträchtlich: Es finden sich Oldtimer, Rennwagen und sogar ein Dreirad-Van! Der Reliant Regal Supervan III aus dem Jahr 1972 ist vermutlich einer des ursprünglichen halben Dutzend Reliants aus der beliebten 80er-Jahre-Sitcom „Only Fools and Horses“. Der Van ist eines der auffälligsten Fahrzeuge im britischen Fernsehen, er war an der Seite von David Jason und Nicholas Lyndhurst zu sehen. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 55 mph wurde er für den Transport der TV-Familie verwendet und es wird angenommen, dass er die Drehtage gut überstanden hat.

Der Van wurde von seinem jetzigen Besitzer sechs Jahre lang nur wenig genutzt. In Vorbereitung auf den Verkauf wurde der Van einer Überholung unterzogen, einschließlich neuer Reifen, die Bremsen wurden überholt und das Kraftstoffsystem durchgesehen. Es wird gesagt, dass er gut fährt (für ein Dreirad!). Der Van mit den flauschigen Würfeln, dem „Tax in the Post“-Schild in der Windschutzscheibe und der aufblasbaren Puppe im Heckfenster ist unverwechselbar.



Ergänzt wird der Van durch einen BBC-Schlüsselanhänger, der darauf hinweist, dass es sich um eines der Originalfahrzeuge aus der 22-jährigen Produktionszeit der Serie handelt, das zuvor im Besitz von John Mansfield (BBC) war.

Gary Dunne, Verkaufsleiter bei Silverstone Auctions: „Wenn der Van in unserer ersten Auktion des Jahres 2021 unter den Hammer kommt, wird es sicherlich eines der Star-Autos sein; eine großartige Gelegenheit, ein Stück britischer Comedy-Geschichte zu besitzen“.

Aufgrund staatlicher Beschränkungen hat Silverstone Auctions den Termin für diese Auktion auf Samstag, den 27. März, verlegt. Die Wichtigkeit von Vorverkaufsbesichtigungen für ihre Kunden führte zu diesem geänderten Datum – in der Hoffnung, dass sie in der Lage sein werden, diesen Service zu dieser Zeit anzubieten.

Fotos: ©Silverstone Auctions

MECUM

Saisonstart in Florida

Mecum Auctions startete seine Auktions-Saison 2021 im Januar in Florida. Mit 141,2 Millionen Dollar Umsatz und einer Gesamtverkaufsrate von 90 % kann der Start als gelungen angesehen werden. Zehn Tage lang veranstaltete Mecum im Osceola Heritage Park in Kissimmee ein Spektakel der automobilen Unterhaltung und schickte 2.030 Collector Cars mit neuen Käufern nach Hause. Die Verkaufsrate lag bei satten 89% der insgesamt angebotenen Autos – ein ausgezeichneter Prozentsatz für eine Auktion dieser Größenordnung. Weniger als eine Woche später brachte Mecum die Auktion nur 2,5 Stunden südwestlich nach Punta Gorda, wo das Unternehmen die Sammlung des Muscle Car City Museum versteigerte und 200 weitere Collector Cars in die Hände von neuen Besitzern gab, die sowohl vor Ort als auch bequem von zu Hause aus mitboten.



AUKTION

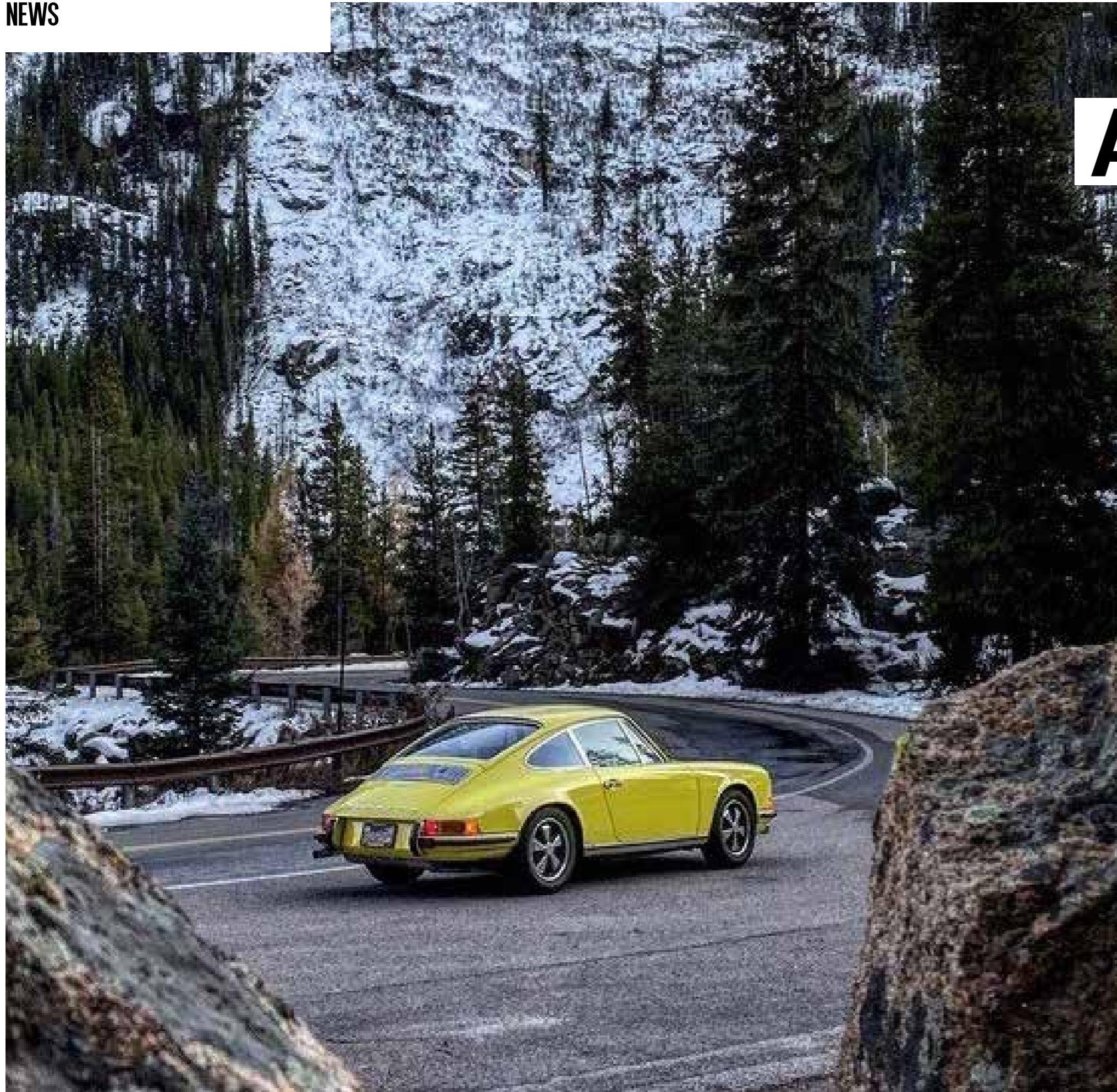
Mecum Kissimmee 2021 fand vom 7. bis 16. Januar statt und erzielte an den zehn Tagen einen Gesamtumsatz von 122,8 Millionen Dollar – der höchste Wert, der in der 34-jährigen Geschichte von Mecum jemals bei einer einzelnen Auktion erzielt wurde. Freitag, der 15. Januar, markierte den höchsten Tagesumsatz in der Geschichte des Unternehmens, als die Verkäufe des Tages 34 Millionen Dollar erreichten. Carroll Shelbys persönliche 427 Cobra, CSX3178 (Los F145), wurde zum Topseller der jährlichen Veranstaltung und setzte sich mit einem Endpreis von 5,94 Millionen Dollar die Krone als wertvollste 427 Cobra auf, die jemals bei einer öffentlichen Auktion verkauft wurde.

Die Gebote kamen sowohl von den Besuchern der Auktion als auch von den Bietern, die per Internet und Telefon mitgeboten haben. Die kombinierte Synergie führte zu einer Gesamtverkaufsrate von 89%, die höchste, die jemals bei einer Auktion mit Reserven erreicht wurde und über einen Zeitraum von 10 Tagen aufrechterhalten wurde. Freitag, der 8. Januar, war mit einer Durchverkaufsrate von 92% der beste Tag einer Reserve-Auktion von Mecum.

Der Zweitplatzierte nach dem fast 6 Millionen Dollar teuren Verkauf von CSX3178 war eine 1967er Chevrolet Corvette L88 Roadster (Lot MG5) aus der Mecum Gallery-Sonderausstellung, die 2,5 Millionen Dollar einbrachte. Fünf weitere Fahrzeuge knackten ebenfalls die Millionengrenze, wobei eine weitere 427 Cobra, CSX3318 (Lot S161), für 1,38 Millionen Dollar verkauft wurde, zwei Mercedes-Benz 300SL (Lot S137 und S146) für 1,57 Millionen und 1,21 Millionen Dollar, ein 1966er Ferrari 275 GTS (Lot F164) erreichte 1,35 Millionen Dollar und ein 1965er Iso Grifo A3/C Bizzarrini (Lot S231) 1,18 Millionen Dollar.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV





AUF AUSFAHRT

MIT SERA TRIMBLE

In Hollywood ist Sera Trimble als Stuntfahrerin für Film und Fernsehen tätig, doch ihr harter Job am Lenkrad mindert ihre Liebe zur Straße keineswegs. Im Gegenteil: An den Wochenenden macht sie sich auf in die entlegenen Gegenden ihres Wahl-Bundesstaats Kalifornien. Immer mit dabei: ihr heißgeliebtes Porsche 911 G-Modell. Mit voller Campingausrüstung geht es so entlang der relativ unbekannteren Nacimiento-Fergusson Road in der Nähe von Big Sur.

„Meine erste Begegnung mit dieser Straße war bei einer Rallye mit 18 weiteren klassischen 911- und 356-Modellen. An einem Wochenende haben wir etwa 1.600 Kilometer zurückgelegt. Man fährt donnerstags oder freitags los und schafft 450 bis 650 Kilometer am Tag. Geschlafen wird im Zelt.“

Die Nacimiento-Fergusson Road beginnt im Landesinneren in der malerischen Weinregion Monterey County, von wo aus sie steil in die Santa Lucia Mountains Richtung Pazifik hinaufführt. An ihrem höchsten Punkt schlängelt sich die Strecke auf 840 Metern über dem Meeresspiegel durch den Los Padres National Forest, um schließlich steil in Richtung Küste und Cabrillo Highway abzufallen.



„Man durchquert viele unterschiedliche Abschnitte“, erklärt Trimble. „Entlang der Strecke verändert sich die Landschaft dreimal vollständig. Im ersten Teil, in dem die Straße in der Nähe der Mission Road über einen Fluss führt, sieht man diese riesigen wogenden Hügel. Es sieht fast so aus, als würde man durch Weizenfelder und Eichenwälder fahren – einfach wunderschön.“

Dieser sanfte Einstieg mit seinen breiten, einfachen Streckenabschnitten und weiten Ausblicken ist das komplette Gegenteil von dem, was noch vor einem liegt. Wenn der Anstieg beginnt, stellt sich auch die eigentliche Herausforderung für Fahrzeug und Fahrer ein.

„Es geht steil die Berge hinauf, wird immer enger und schließlich gibt es nur noch eine einspurige Straße, die fast die gesamte restliche Strecke im Zickzack entlangführt. Das kann durchaus anstrengend sein, aber zusammen mit ein paar anderen Fahrzeugen mit ähnlicher Leistung macht es Spaß. Wir meistern das alle zusammen! Als Belohnung wartet am Ende der Ozean.“

Die Nacimiento-Fergusson Road ist nichts für schwache Nerven: Auf die Fahrer warten enge Abschnitte inmitten senkrechter Felswände und gefährlich steil abfallende, bewaldete Berghänge. Zwar gibt es kaum Gegenverkehr, doch sollten Ausflügler stets auf Lkws oder Wohnmobile hinter einer der Dutzenden von unübersichtlichen Kurven gefasst sein, die sich durch die 37 Kilometer lange Strecke ziehen.



„Man durchquert viele unterschiedliche Abschnitte“, erklärt Trimble. „Entlang der Strecke verändert sich die Landschaft dreimal vollständig. Im ersten Teil, in dem die Straße in der Nähe der Mission Road über einen Fluss führt, sieht man diese riesigen wogenden Hügel. Es sieht fast so aus, als würde man durch Weizenfelder und Eichenwälder fahren – einfach wunderschön.“

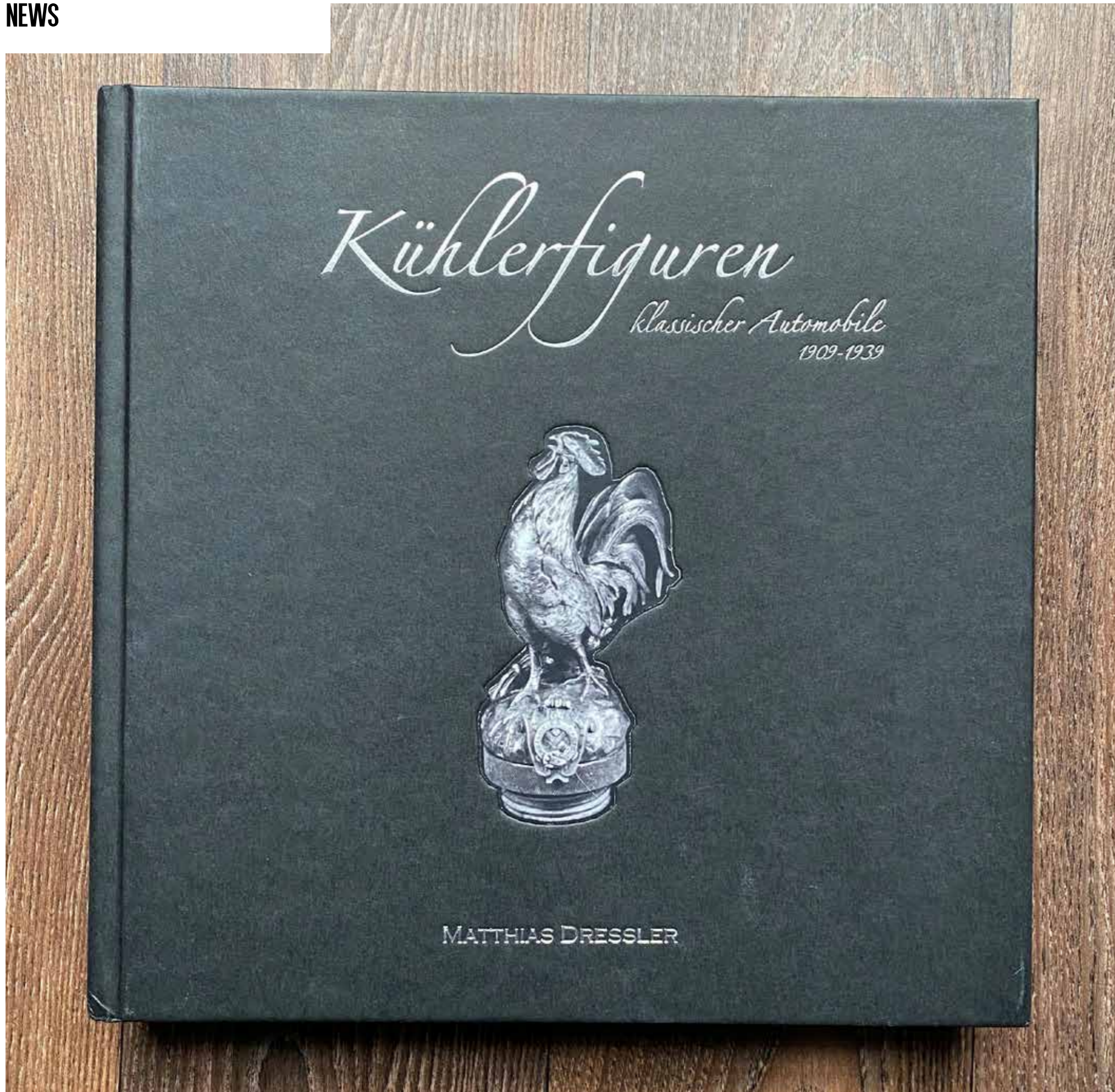
Dieser sanfte Einstieg mit seinen breiten, einfachen Streckenabschnitten und weiten Ausblicken ist das komplette Gegenteil von dem, was noch vor einem liegt. Wenn der Anstieg beginnt, stellt sich auch die eigentliche Herausforderung für Fahrzeug und Fahrer ein.

„Es geht steil die Berge hinauf, wird immer enger und schließlich gibt es nur noch eine einspurige Straße, die fast die gesamte restliche Strecke im Zickzack entlangführt. Das kann durchaus anstrengend sein, aber zusammen mit ein paar anderen Fahrzeugen mit ähnlicher Leistung macht es Spaß. Wir meistern das alle zusammen! Als Belohnung wartet am Ende der Ozean.“

Die Nacimiento-Fergusson Road ist nichts für schwache Nerven: Auf die Fahrer warten enge Abschnitte inmitten senkrechter Felswände und gefährlich steil abfallende, bewaldete Berghänge. Zwar gibt es kaum Gegenverkehr, doch sollten Ausflügler stets auf Lkws oder Wohnmobile hinter einer der Dutzenden von unübersichtlichen Kurven gefasst sein, die sich durch die 37 Kilometer lange Strecke ziehen.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV





BUCHTIPP

KÜHLERFIGUREN KOMPAKT

Ein besonders bei Sammlern beliebtes Automobil-Thema sind Kühlerfiguren. Matthias Dreßler hat in seinem über 400 Seiten starken Buch „Kühlerfiguren Klassischer Automobile 1909-1939“ die Kühlerfiguren zusammengetragen – von Adler bis Willys-Knight – die direkt mit einer Marke zusammenhängen und als deren dreidimensionales Markenemblem gelten. Sie stehen für Qualität, Luxus, Sportlichkeit, Eleganz oder Zuverlässigkeit.

Zunächst waren in den Pionierjahren des Automobils die Kühlerfiguren Ausdruck der Individualisierung, bevor den Herstellern die Werbewirksamkeit der Figuren bewusst wurde.

Das Buch von Matthias Dreßler besticht durch seine opulente Aufmachung und die zahlreichen historischen Bilder.

Limitierte Stückzahl 250 Exemplare, Verkaufspreis:

145 Euro,

www.kuehlerfiguren.de



LETZTE SEITE

Wasser ist eines der am häufigsten verwendeten Kühlmittel. Als nachteilig zeigte sich das im Winter bei Minusgraden. Bevor das Frostschutzmittel erfunden wurde (1927) waren auch die Farmer in Woodstock, Vermont (USA) erfinderisch und hängten die Kühler mit Tüchern zu. Außerdem – so belegen die Fotos – wurde das Wasser aus dem Kühler abgelassen, damit dieser nicht platzte.

FOTO: Library of Commons USA

IMPRESSUM

RETRO Classics Sunday Gazette

ist der Newsletter von **RETRO Messen GmbH Retro Promotion GmbH und Classic-Car.TV** | Produktion: Classic Media Group, Effnerstr. 106, 81925 München | **Herausgeber:** RETRO Messen GmbH & Classic Media Group, info@sundaygazette.de
Verantw. i.S.d. Pressegesetzes: Désirée Rohrer | **Chefredaktion:** Kay Mackenneth
Erscheinungsweise: wöchentlich, Auflage: 30.000, ISSN 2198-3291

Alle Inhalte dieses digitalen E-Papers unterliegen dem Copyright der CMG München 2014. Jegliche Formen der Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Vorführungen im öffentlichen Bereich sind untersagt. Das digitale Speichern zu privaten Zwecken ist erlaubt.